

Inzwischen nahm der Sturm immer mehr an Heftigkeit zu. Es war, als wollte er diesen Mann, der ihm trotzte, seine ganze Macht zeigen. Gewaltig türmten sich die Wogen des Meeres auf und stürzten brüllend über das Schiff her.

Der Praho kämpfte verzweifelt gegen diesen Ansturm, und oft lag er so schief, daß es aussah, als würde er sich nicht mehr aufrichten können.

Gegen diesen Sturm ankämpfen zu wollen, erschien Wahnsinn. Man mußte sich nach Norden treiben lassen, wie es wahrscheinlich auch die beiden anderen Prahos gemacht hatten, die schon seit mehreren Stunden nicht mehr zu sehen waren.

Yanez, der das Unsinnige dieses Kampfes einsah, wollte gerade zu Sandokan gehen, um ihn zu bitten, den Kurs zu wechseln, als man einen Knall hörte, der mit dem Krachen des Donners nicht verwechselt werden konnte.

Im nächsten Augenblick pfiß eine Kugel über das Deck und zerschmetterte eine Fockrahe.

Dieser unerwartete Angriff in einem so gefährlichen Augenblick wurde von den Piraten mit einem Wutgeschrei beantwortet.

Sandokan übergab das Steuerrad einem Matrosen und stürzte nach dem Bug, um den verwegenen Feind, der es wagte, bei einem solchen Sturm einen Kampf zu beginnen, zu entdecken.

„Ein Kreuzer!“ rief er.

Man konnte deutlich die englische Flagge am Maste des Kriegsschiffes flattern sehen.

„Wir wollen wenden, Sandokan,“ rief Yanez.